

Gekommen, um zu bleiben

Die Bremer Schlachte hat ein neues schwimmendes Schmuckstück dazubekommen: Helen Joachim und Nicolai Garrecht haben dauerhaft mit dem historischen Küstenmotorschiff „Aventura“ in der Bremer Innenstadt auf Höhe der Bürgermeister-Smidt-Brücke seawärts festgemacht. Genutzt wird es am Anleger 5 ab sofort als Veranstaltungsort, für Gäste-charter und Hotelbetrieb – und als Basis für die Segelschule „Watt voraus“.



Exponierte Lage: Das historische Küstenmotorschiff „Aventura“ hat vor der Bremer Innenstadt auf Höhe der Bürgermeister-Smidt-Brücke festgemacht und fungiert ab sofort als Hotel- und Veranstaltungsort sowie als schwimmende Basis für die Segelschule „Watt voraus“. (Fotos: Kölling)

Links geht es zu den Waffeln, rechts zu den Getränken und geradeaus und hoch zum hölzernen Führerhaus, vor dem Nicolai Garrecht gerade aus dem Maschinenraum klettert. Den alten Deutz-Motor hat er wieder auf stumm geschaltet. Am historischen Steuer-rad merkt man dem Inhaber der Segelschule „Watt voraus“ an, wie stolz er auf seinen Schiffsfund ist: „Das tauchte einmal kurz als Angebot im Netz auf, aber wurde vom Vorbesitzer gar nicht groß beworben.“ Der wollte trotz seines Alters wohl gar nicht so recht verkaufen. Und Garrechts Partnerin ergänzt: „Seine Frau aber schon. Aber es war nicht leicht für die beiden. Die haben dreißig Jahre auch auf dem Boot gewohnt, hatten es allein zwei Jahre lang ausgebaut und waren vor allem auf dem Rhein unterwegs,“ erzählt die neue Miteignerin Helen Joachim.

Tatsächlich haben die beiden Neueigner die „Aventura“ jetzt in ihr Heimatrevier zu-

rückgelotst: Als „Fluss-Seeschiff“ wurde sie 1938 in Oldenburg kielgelegt und lief 1939 als zweites von sechs Schwesterschiffen auf der legendären Brand Werft vom Stapel. Unter der Decke im Kartenhaus klemmen noch aufgerollt die leicht vergilbten Seekarten längst abgeschlossener Reisen. Nicolai

Die „Aventura“ macht dauerhaft als schwimmendes Veranstaltungs- und Hotelschiff an der Schlachte fest

Garrecht: „Auch die Fahrtenbücher sind noch alle da: Bremen, Brake, Bremerhaven tauchen immer wieder auf.“ Bis 1992 war die „Aventura“ mit Stückgut aber immer wieder auch auf Nord- und Ostsee und im Nord-Ostsee-Kanal unterwegs.

Der Umbau zum Fahrgastschiff 1992 spielt den neuen Eignern perfekt in den Plan: Das Schiff hat vier Gästekabinen, die zwei

Personen für 115 Euro die Nacht buchen können. Der Catering-Bereich ist so ausgelegt, dass bis zu 75 Personen problemlos bewirtet werden können. Garrecht: „Und da reden wir vom Empfang mit Schnittchen bis zum gesetzten Essen mit weißen Tischdecken und mehreren Gängen.“ Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Firmenveranstaltungen – all das geht auf dem historischen Kümo. Als erstes haben die Lotsen die neue Schlachte-Attraktion gechartert. Sobald sich die „Aventura“ auch in Bewegung setzen soll, werden 500 Euro pro Motorstunde fällig. Garrecht deutet auf seine Partnerin: „Und dann sind wir beide als Crew mit an Bord.“

Draußen, zum Wasser hin, legt das Ausbildungsmotorboot „Nuke“ immer wieder mit neuen Gästen ab und teilt sich den Anlegeplatz an der „Aventura“ mit der Jolle „Tagedieb“, die ebenfalls zur Segelschule gehört. Aus den Bulleyes des „Klassenzimmers“ lässt sich das gut verfolgen. Aber Helen Joachim lockt noch eine Treppe tiefer, an einer Quietsche-Entchen-Sammlung vorbei, die sie selbst zur Ausrüstung beigesteuert hat: „Das hier ist für mich der schönste Raum des Schiffes: Unsere Bulleye Bar!“ Urgemütlich und maritim. Tatsächlich lässt sich leicht vorstellen, dass sich hier unten beim Bier auch mal die Zeit vergessen lässt – und bei Geschichten aus einer Zeit, als sogar Nelson Mandela mal Gast auf der „Aventura“ war. (Volker Kölling)

Unternehmungslustige Neueigner: Helen Joachim und Nicolai Garrecht haben das schwimmende Schmuckstück von einem älteren Ehepaar gekauft, das das Schiff nach eigenen Vorstellungen umgebaut und dreißig Jahre darauf gewohnt hat.

